

**ZUSAMMENFASSUNG DES
LEITANTRAGES
ZUKUNFT FINDET STADT
WIRTSCHAFT, WOHNEN, WISSEN,
WERTE, WOHLFÜHLEN UND ...
WIR-GEFÜHL**

**KLAUSURTAGUNG DER CDU-FRAKTION BERLIN
SAMSTAG, 21. JUNI 2014**

CDU

FRAKTION
BERLIN

1 ZUKUNFT FINDET STADT

2 50 Punkte für Wirtschaft, Wohnen, Wissen, Werte, Wohlfühlen

3 und ... Wir-Gefühl

4 **1. Viel getan – Viel zu tun.** Die erste Hälfte der Legislaturperiode war für die CDU er-
5 folgreich. Wir haben die wirtschaftliche Trendwende geschafft, endlich bewegt sich
6 was im Wohnungsbau, die Bildungspolitik konnte entideologisiert werden, es gibt
7 mehr statt weniger Sicherheit, wir stärken die Stärken der Stadt. Die CDU-Fraktion
8 hat viel getan und noch viel zu tun: in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode und
9 weit über die Grenze dieser Jahresscheiben hinaus.

10 **2. Stadt im Umbruch.** Berlin ist eine Stadt im Umbruch, eine Stadt der Freiheit. Eine
11 Stadt, die wachsender Ort für Wirtschaft, Wohnen, Wissen, Werte und Wohlfühlen
12 ist. Eine Stadt, die beispielgebend für einen neuen gesellschaftlichen Zusammen-
13 halt – ein neues Wir-Gefühl – sein kann. Die CDU-Fraktion bekennt sich zu dieser
14 weltoffenen und toleranten Freiheit und begreift den Wandel der Metropole als
15 Chance. Freiheit und Freiraum im 25. Jahr der Wiedervereinigung der Stadt spiegelt
16 sich in allen Handlungsfeldern wider. Wirtschaft, Wohnen, Wissen, Werte, Wohl-
17 fühlen – mit einem neuen Wir-Gefühl. Wo sonst als in Berlin soll dies möglich sein?

18 Handlungsfeld Wirtschaft – Mein Berlin: Referenzstadt und intelligente 19 Stadt

20 **3. Neue Verantwortung für die Wirtschaft.** Wirtschaft schafft Wohlstand. Die Stär-
21 kung der Wirtschaftskraft ist als zentrale politische Herausforderung stärker zu be-
22 rücksichtigen, zum Beispiel im Stadtentwicklungskonzept 2030, dem Konzept
23 Smart City Berlin. Neue Verantwortung für die Senatsverwaltung für Wirtschaft.

24 **4. Zukunftsorte.** Der Forschungs- und Technologiepark Tegel kommt und bleibt ausfi-
25 nanziert. Auch der Zukunftsort Fabekstrasse im Süd-Westen der Stadt wird Reali-
26 tät, der Finanzsenator muss springen, nicht aufhalten.

- 27 **5. Städtepartnerschaften nutzen.** Sie werden um das Qualitätsmerkmal internationa-
28 ler Smart City-Städtepartnerschaften erweitert und erhalten zusätzliche wirtschaft-
29 liche Bedeutung.
- 30 **6. Referenzstadt Berlin.** Berlin wird wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder Tech-
31 nologieführer in wichtigen Industriezweigen. Die hier entwickelten und auf Pra-
32 xistauglichkeit getesteten Konzepte und Innovationen funktionieren auch in ande-
33 ren Metropolen. Sie sind Exportschlager statt Know-how-Absauger.
- 34 **7. Elektromobilität.** Anreize statt Zwangsbeglückung mit der Brechstange und Auto-
35 verbot. Stattdessen zum Beispiel Ausbau von Ladeinfrastruktur.
- 36 **8. Masterplan Smart City.** Ja – aber bitte gemeinsam entwickelt und konkret mit Ziel-
37 zahlen, Finanzierung und Zeitschiene. Da muss der Stadtentwicklungssenator kon-
38 kret werden.
- 39 **9. nPPP.** Die Gestaltung Berlins ist kein Projekt, das die öffentliche Hand alleine reali-
40 sieren könnte oder sollte. Wir fördern neue Partnerschaften öffentlicher und priva-
41 ter Akteure (nPPPs), involvieren die Stadt und laden Partner ein, die Stadt mit zu
42 gestalten. Wer sich dieser neuen Interaktion aus ideologischen Gründen ver-
43 schließt, riskiert die Zukunftsfähigkeit Berlins.
- 44 **10. Neue Industrie.** Industrie 4.0 wird als wichtiges industriepolitisches Zukunftsthema
45 Bestandteil des Steuerungskreises Industriepolitik – das sollte der Steuerungskreis
46 aus Vertretern des Landes Berlin und der Berliner Wirtschaft kurzfristig angehen.
- 47 **11. Internet der Dinge – bundesweit Nummer 1.** Berlin erstellt eine Potentialanalyse
48 „Internet der Dinge“ und unterstützt das Zukunftsthema als Wachstumstreiber.
- 49 **12. Berlins Kreative sind neue Säule des Mittelstandes.** Wir unterstützen Venture Capi-
50 tal-Ansiedlungen und Änderungen der bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen
51 für die Wagniskapitalfinanzierung. Unternehmensunterstützungen durch IBB Wag-
52 niskapital werden mit europäischen Fördermitteln ausgebaut.
- 53 **13. WLAN.** Ein kostenloses Wlan-Netz gehört zu einer modernen Stadt. Es ist vor die-
54 sem Hintergrund kein Ruhmesblatt, dass der Senat dies bisher nicht umgesetzt hat.

55 **14. Energiewende auch regional vorantreiben.** Bei der energetischen Sanierung haben
56 die öffentlichen Gebäude eine Vorbildfunktion. Ein konkreter finanzieller Betrag ist
57 festzulegen und in die mittelfristige Finanzplanung des Landes Berlin aufzuneh-
58 men. Mit dieser Finanzierung wird beginnend mit dem nächsten Doppelhaushalt
59 die komplette energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude bis 2030 sicherge-
60 stellt.

61 **Handlungsfeld Wohnen – Mein Berlin: zu Hause sein.**

62 **15. Stillstand beendet:** Zu lange hat sich in der Wohnungspolitik unter der Vorgänger-
63 regierung nichts bewegt. Die CDU-Fraktion hat mit ihrer Regierungsbeteiligung
64 Maßnahmen eingeleitet, um sich den drängenden Herausforderungen der Woh-
65 nungspolitik zu stellen.

66 **16. Neue Räume:** Es ist eine neue Balance zu finden zwischen notwendiger Entwicklung
67 und Freiraum. Das Stadtentwicklungskonzept 2030 muss konkretisiert werden.

68 **17. Akzeptanz.** Das Bündnis für Wohnen braucht eine breitere Grundlage mit mehr
69 Akteuren als den „üblichen Verdächtigen“. Die Entscheidungsvorbereitung ist auf
70 breitere Füße zu stellen.

71 **18. Wohnquartiere der Zukunft.** Neubau-Gebiete zu Musterquartieren mit Dreiklang
72 Wohnen, Technologie und Energie entwickeln.

73 **19. Innovationsquartiere.** Ein Gesetz zur Stärkung von Wohnquartieren kann wie in
74 Hamburg Innovationsquartiere in neuen Partnerschaften von öffentlicher Hand
75 und privatem Engagement (sogenannte HIDs) schaffen.

76 **20. Wohnen für jedes Alter.** IBB-Programm, um älteren Menschen möglichst lange das
77 selbstständige und selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung sowie im ange-
78 stammten Kiez zu ermöglichen.

79 **21. Familienbaudarlehen.** Die CDU-Fraktion wird vor allem Familien mit Kindern die
80 Möglichkeit geben, wieder verstärkt Wohneigentum sowohl im Neubau, aber vor
81 allem auch im Bestand zu bilden. Hierzu sollen attraktive Ergänzungsfinanzierun-
82 gen der Investitionsbank Berlin, Familienbaudarlehen, genutzt werden.

83 **22. Städtebauförderung investieren.** Der Bund erhöht die Mittel für die Städtebauför-
84 derung deutlich. Wir wollen, dass diese Mittel insbesondere im investiven Bereich
85 und somit in besonderer Art und Weise zukunftsorientiert eingesetzt werden.

86 **23. Verkehr.** Mobilität für Alle, Förderung aller öffentlichen und individuellen Ver-
87 kehrstypen ohne Scheuklappen.

88 **Handlungsfeld Wissen – Mein Berlin: schlaue Stadt**

89 **24. Bildungspolitik entideologisiert.** Wir sind froh, dass wir die Bildungspolitik in Berlin
90 wieder entideologisieren und zum Wohl von Kindern, Schülern und Eltern einige
91 pragmatische Entscheidungen durchsetzen konnten.

92 **25. Familie und Beruf im Einklang.** Wir wollen Eltern die Wahlfreiheit ermöglichen, ob
93 sie ihre Kinder zu Hause erziehen oder eine Betreuung nutzen, um Familie und Be-
94 ruf miteinander zu verbinden.

95 **26. Ziel: Kinderfreundlichste Stadt des Landes.** Dazu bedarf es einer Fülle von Einzel-
96 maßnahmen, Berlin ist auch aus der Perspektive der Kinderaugen zu sehen und wir
97 wollen uns auf diese Perspektive der neuen Generation Berlins einzulassen.

98 **27. Individualität.** Differenziertes, vielfältiges und durchlässiges Bildungssystem, ein
99 Höchstmaß an Individualität, staatliche Vorgaben hauptsächlich zum Erhalt der
100 Qualität und der Chancengerechtigkeit statt Gängelung, als Bildungsziel ein aus-
101 gewogener Mix aus Leistungsförderung. Nicht verhandelbar bleibt, dass die CDU-
102 Fraktion eine undifferenzierte Einheitsschule klar und eindeutig ablehnt.

103 **28. Schulsanierung.** Schulen sollen die schönsten öffentlichen Gebäude im Kiez wer-
104 den. Schulsanierungen müssen daher aus CDU-Sicht Priorität bei den Investitionen
105 des Landes haben.

106 **29. Lehrer als Partner.** Lehrer haben eine Schlüsselposition, wir wollen motivieren und
107 daher die Dauerkonfrontation zwischen Lehrern und Verwaltung beenden. Ein
108 wichtiges Ziel bleiben kleinere Lerngruppen und die Absenkung der Klassengrößen.

109 **30. Digitales Lernen.** Wir müssen sicherstellen, dass die Themen IT und Internet als
110 selbstverständlichen Teil des Unterrichts zu begriffen werden.

111 **31. Moderne Lehrpläne.** Wirtschaft, Mehrsprachigkeit und Religion sollen eine größere
112 Rolle spielen, die Lehrpläne sind dementsprechend zu reformieren.

113 **Handlungsfeld Werte – Mein Berlin: aber sicher!**

114 **32. Trendumkehr geschafft.** Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit und keinen Frei-
115 raum. Die persönliche Unversehrtheit zu gewährleisten ist die erste staatliche Auf-
116 gabe der Daseinsvorsorge. Innensenator Henkel hat bei der inneren Sicherheit nach
117 Übernahme der Regierungsverantwortung erfolgreich eine Trendumkehr einleiten
118 können.

119 **33. Leitbild.** Regelmäßige Streifentätigkeit und mobile Polizeiberatung auf belebten
120 Straßen und Plätzen verbessern das Sicherheitsgefühl und sind Bestandteil des
121 Leitbilds einer bürgernahen, transparenten und modernen Hauptstadtpolizei.

122 **34. Klare Kante.** Die Union steht für ein konsequentes Vorgehen gegen kriminelle
123 Strukturen und Straftäter. Die Sicherheitskette von Polizei (Henkel) bis zur Justiz
124 (Heilmann) ist konsequent umsetzen.

125 **35. Schutz vor Wohnraumeinbruch.** Die Polizei hat die Bekämpfung von Einbrüchen zu
126 einem der strategischen Schwerpunkte bei der Verbrechensbekämpfung erklärt
127 und ein Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht.

128 **36. Wertedialog.** Für die CDU-Fraktion sind Sicherheit und Ordnung in der Zukunft so
129 unverhandelbar wie in der Gegenwart. Der Wertedialog ist ein weiterer Bestandteil
130 zukunftsorientierter Sicherheitspolitik.

131 **37. Sauberkeit.** Heruntergekommene, verwaarloste Straßenzüge, die als Keimzellen
132 der Kriminalität fungieren, sollen wieder auf Vordermann gebracht werden.

133 **38. Haushaltssanierung.** Seit die Union wieder mitregiert, wurde kein Cent neue Schul-
134 den aufgenommen und wurden Altschulden in Größenordnung getilgt.

135 **39. Länderfinanzausgleich.** Bei der für 2019 angestrebten Neuordnung der Finanzbe-
136 ziehungen des Bundes und der Bundesländer werden wir für die Berliner Perspekti-
137 ve und die Finanzierung einer leistungsfähigen Hauptstadt Berlin werben.

138 **40. Wachstumsfonds Investitionen in Infrastruktur.** Notwendig ist neben privaten In-
139 vestition auch neues öffentliches Kapital, um die Stadt von Morgen bürgernah und
140 funktionabel auszustatten. Aus den Mehreinnahmen durch das Bevölkerungswachs-
141 tum wird ein Sondervermögen gebildet; Instandsetzung und neue öffentliche Infra-
142 struktur, Bildungseinrichtungen in den Bezirken und Maßnahmen der energetische
143 Sanierung werden eine neue Dynamik erhalten. Die CDU-Fraktion ist dazu bereit,
144 kurzfristig die dafür notwendige parlamentarische Grundlage zu beschließen.

145 **Handlungsfeld Wohlfühlen - Mein Berlin: Gepflegt in die Zukunft.**

146 **41. Freizeitmöglichkeiten.** Berlin ist unendlich vielfältig, wenn Freizeit kreativ gestaltet
147 werden will. Kunst, Kultur, Sport und vieles mehr: wir stärken die Stärken der Stadt.

148 **42. Ärzte- und Krankenhausversorgung.** Wir treten ein für eine gleichmäßigere und
149 bedarfsgerechtere Versorgung mit Ärzten.

150 **43. Hohe Qualität.** Der neue Krankenhausplan (2016-2019) wird stärker nach Quali-
151 tätskriterien ausgerichtet, dazu gehören ebenso geriatrische Versorgungskonzepte,
152 höhere Anforderungen an die Notfallversorgung sowie die Umsetzung von Quali-
153 tätskriterien bei der Ausweisung von Abteilungen im Krankenhausplan.

154 **44. Krankenhausfinanzierung.** Damit die Krankenhäuser Planungssicherheit haben,
155 streben wir einen weiteren Aufwuchs an Investitionsfördermitteln an. Die Investi-
156 tionsförderung wird zudem zukünftig vollständig auf leistungsorientierte Investi-
157 tionspauschalen umgestellt.

158 **45. Gepflegt in die Zukunft.** Die CDU-Fraktion setzt sich zum Ziel, mehr Menschen für
159 das Berufsbild der Pflegekraft zu begeistern und Auszubildende und Umschüler zu
160 motivieren, den Beruf zu ergreifen, damit dass es zu einer Verbesserung der Situa-
161 tion der Altenpflege kommt.

162 **Handlungsfeld Wir-Gefühl – Mein Berlin: nicht ohne mich**

163 **46. Neues Wir-Gefühl.** Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit sind seit jeher eine
164 Stärke Berlins – zu Zeiten der Teilung der Stadt wie auch nach der Wiedervereini-
165 gung in Frieden und Freiheit. Berlin kann Stadt des neuen Wir-Gefühls, eines neuen
166 gesellschaftlichen Zusammenhalts werden.

167 **47. Entscheidungsvorbereitung unterstützen.** Bürgerinnen und Bürgern bekommen ei-
168 ne neue Rolle im Vorfeld politischer Entscheidungen. Durch ihre verstärkte Einbe-
169 ziehung stärken wir die Aufmerksamkeit und Akzeptanz für stadtentwicklungspoli-
170 tische Entscheidungen.

171 **48. Berlin-Forum 2.0** Die CDU-Fraktion erneuert ein bereits Ende 2012 beschlossenes –
172 und vom Koalitionspartner seinerzeit abgelehntes – Konzept, wonach der Senat un-
173 ter Federführung des Stadtentwicklungssenators ein übergeordnetes strategisches
174 Partizipationsangebot schafft, das eine wirksame bürgerschaftliche Zusammenar-
175 beit und Mitverantwortung gewährleistet.

176 **49. Keine Schnellschüsse.** Es gilt, nicht in Alleingängen und Schnellschüssen nach dem
177 Volksentscheid Tempelhof zu agieren. Die Bereitschaft, sich auf einen offenen
178 Meinungs austausch auf Augenhöhe einzulassen und dabei alle Akteure auf einer
179 Ebene zu sehen, wird ein Gradmesser für die Bereitschaft sein, bürgerschaftliche
180 Mitverantwortung bei der Vorbereitung von Entscheidungen mit Leben zu füllen.

181 **50. Bürgerschaftliches Engagement.** Wir wollen den Parlamentsausschuss für bürger-
182 schaftliches Engagement weiterentwickeln, um den Ehrenamtlichen, die unsere
183 Stadt am Laufen halten, den angemessenen parlamentarischen Raum zu geben.

